

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 178.

Samstag den 7. August

1858.

B. 376. a (3)

Nr. 13803.

## K u n d m a c h u n g.

Seine k. k. Apostolische Majestät

haben,  
wie es bereits durch die Wiener Zeitung vom 20. Mai 1853 zur allgemeinen Kenntniss gebracht wurde,  
Allergnädigst zu befehlen geruht,

dass durch die kaiserlich-königliche Lotto-Gefälls-Direktion in Wien

## G E L D - L O T T E R I E N

auszuführen seien,

deren Ertrag ausschließlich zu gemeinnützigen Zwecken bestimmt ist.

Diesem Allerhöchsten Befehle gemäß eröffnet nunmehr die k. k. Lotto-Gefälls-Direktion  
die vierte dieser wohlthätigen Unternehmungen.

In Folge der überaus großen Theilnahme, welche die dritte Lotterie zu gemeinnützigen Zwecken gefunden, und des Beifalles, welcher dem, dieser Lotterie zum Grunde gelegenen Spielplane zu Theil wurde, wird mit Genehmigung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 23. Jänner l. J., B. 3763—114, die bei der dritten Lotterie zu wohlthätigen Zwecken ausgeführte

## GOLD-LOTTERIE

bei der vierten Staats-Lotterie wiederholt.

Der Ertrag dieser vierten Lotterie ist auf Allerhöchsten Befehl Sr. k. k.

Apostolischen Majestät

zur einen Hälfte

für den Bau des neuen Krankenhauses in Agram,

und zur anderen gleichen Hälfte

für die Erziehung mittelloser Waisen von Offizieren, Militärparteien u. Beamten

gewidmet.

Die Vortheile, welche der Spielplan den Los-Abnehmern gewährt, sind sehr bedeutend,  
indem dem Publikum

**60.000 Stück k. k. vollgewichtige Dukaten**  
an Gewinnsten

und zwar zum großen Theile in sehr namhaften Treffern dargeboten werden,  
und, da es sich darum handelt, durch die Errichtung eines Krankenhauses, dürftigen kranken Mitmenschen Heilung und Trost zu bereiten, und hilflosen Waisen, um den Staat verdienter Männer, die Mittel zur Erhaltung und Erziehung zu gewähren, so hofft die k. k. Lotto-Gefälls-Direktion, welche bei ihren früheren Lotterie-Unternehmungen zu gemeinnützigen Zwecken allseitig auf das bereitwilligste und wohlwollendste unterstützt wurde, dass auch ihre neue Unternehmung, deren Zweck ein so überaus menschenfreundlicher ist, wohlwollende Theilnahme finden werde.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direktion.

Wien am 1. Juli 1858.

Joseph Ritter von Spaun,  
k. k. Hofrath und Lotto-Direktor.

Friedrich Schrank,  
k. k. Regierungsrath und Lotto-Direktions-Adjunkt.

B. 400. a (3)

Nr. 14321.

### Konkurs-Ausschreibung.

Auf Grundlage der Ermächtigung des hohen Ministeriums des Innern vom 2. November 1855, B. 11412, wird zur Substituierung der im Herzogthume Krain erledigten Bezirksarztenstelle zu Adelsberg ein Privatarzt, gegen eine Remuneration von jährlichen 400 fl., Vierhundert Gulden G. M., und gegen Bezug der bei Dienststreifen mit dem substitutorisch versehenen Posten verbundenen Gebühren, aufgenommen.

Diesemgemäß wird zur Besetzung dieses Postens der Konkurs bis 15. September 1858 mit dem Beifügen ausgeschrieben, dass die Bewerber ihre mit dem Taufscheine, Sittenzeugnisse, medizinischen Doktorsdiplome und sonstigen Dokumenten, über die Kenntniss der deutschen und krainischen oder einer der letzteren verwandten Sprache, dann über ihre allfälligen bisherigen Dienstleistungen belegten Gesuche, vor Ablauf der oberrwähnten Bewerbungsfrist bei der k. k. Landesregierung in Laibach einzubringen haben.

Laibach am 30. Juli 1858.

B. 402. a (3)

Nr. 14350, ad 11543/709

### Konkurs-Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung der bei dem Stadtmagistrate in Fiume erledigten zweiten provisorischen Konzipistenstelle, mit dem Jahresgehälter von 600 fl.

(Sechshundert Gulden) G. M., wird hiemit der neuerliche Konkurs mit der Verbergungsfrist bis letzten August 1858 ausgeschrieben.

Die Kompetenten haben innerhalb dieser Verbergungsfrist ihre dokumentirten Gesuche bei der k. k. Komitatsbehörde in Fiume und zwar jene, die bereits in öffentlichen Diensten stehen, im Wege ihrer Amtsvorstehung, die übrigen aber durch die politische Behörde ihres Wohnortes unter Nachweisung der für Staatsbeamte gleicher Kategorie vorgeschriebenen Qualifikationen, ihres politischen und moralischen Verhaltens, des Alters, Standes, der zurückgelegten Studien, bisherigen Dienstleistung und Sprachkenntnisse einzureichen.

k. k. kroatisch-slavonische Statthalterei.

Agram den 19. Juli 1858.

B. 399. a (3)

Nr. 12485.

### K u n d m a c h u n g

Der k. k. Tabak-Hauptverlag, zugleich Stempelmarken-Trafik in der Provinz-Hauptstadt Graz wird im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte, die nach dem angehängten Muster zu verfassen sind, dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleißprovision fordert, oder auf jede Provision verzichtet, oder ohne Anspruch jede Provision an das Gefälle einen jährl. Pachtzuschlag aus dem Verschleißgewinne bezahlt, verliehen.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf an Tabak bei dem k. k. Tabak-Verschleiß-Magazin in Graz zu beziehen, und es sind demselben zur Fassung Einhundert Zwei und Achtzig Trafikanten zugewiesen.

Der Tabak-Verkehr betrug in der Periode vom 1. Mai 1857 bis 30. April 1858 an Tabak im Tarifpreise 290.230 <sup>20</sup>/<sub>32</sub> Pf., im Gelde 378.629 fl. 22 <sup>2</sup>/<sub>4</sub> kr., ferner an Militär-Limito 95028 <sup>8</sup>/<sub>32</sub> Pf., im Gelde 19005 fl. 39 kr., an Havannah-Zigarren 1715 <sup>16</sup>/<sub>32</sub> Pf., im Gelde 13534 fl. 30 kr., folglich ein Gesamtverkehr von 386974 <sup>12</sup>/<sub>32</sub> Pf., im Gelde 411169 fl. 31 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr., und an Stempelmarken 14950 fl.

Dieser Verschleißplatz gewährt bei einem Bezuge von <sup>5</sup>/<sub>6</sub> % vom Tabakverschleiß, nach Abzug des Gutgewichtes pr. 1722 fl. 53 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr. vom verbliebenen Reste von 395.912 fl. 8 <sup>2</sup>/<sub>4</sub> kr., 3299 fl. 16 kr., ferner bei einem Bezuge von <sup>1</sup>/<sub>4</sub> % bei Havannah-Zigarren eine Provision von 203 fl. 1 kr., endlich bei einem Bezuge von <sup>1</sup>/<sub>2</sub> % an Stempelmarkenverkehr 224 fl. 15 kr., mit Einrechnung des Kleinverschleißgewinnes von 902 fl. 53 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr., einen jährlichen beiläufigen Gesamt-Brutto-Ertrag von 4629 fl. 25 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr.

Nur die Tabak-Verschleiß-Provision ist Gegenstand des Angebotes und es wird ausdrücklich bemerkt, dass nur vom ordinär geschnittenen Rauchtobak das gesetzliche Gutgewicht bewilliget wird.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Material nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, ein stehender Kredit von 6000 fl. bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kaution im gleichen Betrage sicher zu stellen ist.

Der Summe dieses Kredites gleich, ist der unangreifbare Lagervorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist, er mag die Materialborgung benützen oder nicht.

Die Kaution im Betrage von 6000 fl. ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes, und zwar längstens binnen sechs Wochen, vom Tage der ihm bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben 10% der Kaution als Badium im Betrage von 600 fl. vorläufig bei der k. k. Bezirks-Kasse in Graz, oder bei einem k. k. Steueramte zu erlegen und die diesfällige Quittung dem gesiegelten, mit 15 kr. gestempelten Offerte anzuschließen und bis längstens 15. September 1858, 12 Uhr Mittags, mit der Aufschrift: „Offert für den k. k. Tabak-Hauptverlag in Graz“, bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Graz einzubringen. Das Offert ist auch mit der Dokumentennachweisung:

- a) über das erlegte Badium;
- b) über die erlangte Großjährigkeit und
- c) mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse zu belegen.

Die Badien jener Offerten, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt.

Das Badium des Erstehers wird entweder bis zum Erlage der Kaution, oder falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurückbehalten. Offerte, welchen die angeführten Bedingungen mangeln, oder unbestimmt lauten, oder sich auf Anbote Anderer berufen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Anboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten.



